



26386 Wilhelmshaven, im August 2015

## **Bahnhof Leer (Ostfriesland): Umbau kommt nicht weiter.**

Bahnsteige fast fertig – Neuer Tunnel und Bahnsteigdächer fehlen noch immer.

**Leer (Ostfriesland)** EJB. Der Umbau des Bahnhof Leer kommt nicht so richtig weiter. Während die zwei Bahnsteige fast fertig sind und zum Teil neu möbliert sind, ist vom neuen barrierefreien Fußgängertunnel nicht weiter als ein angefangenes Bauloch zu sehen. Wir erinnern: Beim Rammen der Spundwände für den Tunnel wackelten in den umliegenden Gebäuden die Wände und in einem Imbiss fielen die Fliesen von der Wand. Nun müssen neue Berechnungen her und das scheint zu dauern.

Auch bei den Belägen für die Bahnsteigüberdachung hat man sich wohl kräftig verrechnet. Hier scheint die Statik irgendwie nicht zu stimmen, dass ebenfalls neue Berechnungen erfordern, obwohl die historische Gerüstkonstruktion aus Zeiten stammt, wo noch aus guten und massiven Stahl so etwas gebaut wurde. Somit sehen die Dächer aus wie nach dem Krieg, wo nur das Gerüst noch stand. Damit steht der Bahnhof Leer in guter Gesellschaft mit den Dächern in Oldenburg und Rastede (siehe auch Fotostrecke unten).

## **Neue Bahnsteige für Bahnhof Marienhaf (Emden-Norddeich).**

Nahe dem Bahnübergang Mühlenloog werden 2017 zwei neue Bahnsteige gebaut.

Marienhaf (EJB). Der neue Bahnhof in Marienhaf soll 2017 gebaut werden. Wie Bahnsprecherin Angelika Theideg auf ON-Anfrage mitteilte, sei der Baubeginn für das zweite Quartal des Jahres geplant. Mit Fertigstellung werde Ende 2017 gerechnet. Wie berichtet, wollen die Deutsche Bahn und das Land Niedersachsen über seine Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) rund 2,5 Millionen Euro in den Haltepunkt im Brookmerland investieren.

Wie LNVG-Pressesprecher Rainer Peters bestätigte, werde das Geld nicht in den alten Marienhaf Bahnhof, sondern in einen neu zu bauenden Haltepunkt in der Nähe des Bahnübergangs am Mühlenloog investiert. Dort entstehen laut Peters zwei Bahnsteige, die 295 und 225 Meter lang sein werden. Diese Länge werde wegen der IC-Züge benötigt. Die Bahnsteige würden auf eine Höhe von 76 Zentimeter angehoben und seien damit barrierefrei. Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt seien, sollten damit künftig keine Probleme mehr beim Ein- und Ausstieg in Züge haben. Verbunden werden die beiden Bahnsteige nach Angaben von Peters über den Bahnübergang Mühlenloog. Dies sei durchaus üblich und spare im Vergleich zu einer Überbrückung oder Untertunnelung Kosten, sagte er.

*Quelle: Ostfriesische Nachrichten vom 10. Juli 2015 von Thomas Dirks*

## **Wiedereröffnung des umgebauten Bahnhofs in Emden.**

Sechs Millionen Euro wurden investiert, weiterhin Intercity Züge nach Leipzig und Köln.

**Emden** (EJB). Während der Umbau bzw. die Modernisierung in Leer ins Stocken geraten ist, wird am Freitag, den 18. September 2015 um 13:45 Uhr der Bahnhof Emden offiziell Wiedereröffnet. Der Bahnhof Emden zählt zu den Stationen des Investitionsprogrammes „Niedersachsen ist am Zug II“. Für das 2011 gestartete Investitionsprogramm wurden über 100 Millionen Euro für die Modernisierung und den barrierefreien Ausbau von fast 40 niedersächsischen Stationen bereitgestellt. Der Bahnhof Emden wurde in diesem Jahr als einer der letzten aus diesem Programm mit mehr als sechs Millionen Euro saniert.

Die Deutsche Bahn, der Bund und die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, zuständig für das ÖPNV-Finanzmanagement des Landes Niedersachsen, investieren gemeinsam in dieses Umbauprojekt der größten Stadt Ostfrieslands.

Der Bahnhof Emden gehört ebenfalls zu den Gewinnern in der Angebotsoffensive der Deutschen Bahn AG Fernverkehr. Obwohl eine von der DB genannte Einwohnerzahl von 100 000 Einwohnern nicht erreicht wird, wird hiernach auf den IC-Linien von Münster und Bremen bis Leer ein 2-Stundentakt angeboten, der dann von Leer nach Emden in ein IC- Stundentakt übergeht. Ferner werden in der Relation des IC-Verkehrs von und nach Leipzig neue IC-Doppelstockwagen zum Einsatz kommen.

Der Regionalverband Ems-Jade e.V. im Fahrgastverband PRO BAHN erhielt eine Einladung zur Wiedereröffnungsfeier. Auf diesem Wege gratulieren wir der Stadt Emden und allen Fahrgästen auf dieser Station zu der Wiedereröffnung.

## **Umbau barrierefreier Mittelbahnsteig in Rastede steht kurz bevor.**

[Mobilitätsbehinderte Fahrgäste können sich auf Fahrstühle durch Tunnel freuen.](#)

---

**Rastede** (EJB). Der Umbau bzw. Neubau des Mittelbahnsteigs in Rastede mit den Gleisen 2 und 3 soll in 2016 fertig werden. Darauf weist ein Schild hin, das sich am Eingang des Bahnhofs zum Gleis 1 befindet.

Damit erhält die Residenzstadt Rastede an der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven den letzten „Schliff“ seines dreigleisigen Bahnhofes. Das Gleis 1 (Hausbahnsteig) wurde schon seit langen fertig gestellt. Der Bahnhof ist allerdings aufgrund Lärmschutzes von sehr hohen Lärmschutzwänden umgeben, die aber am Gleis 1 eine Durchsicht haben, dahinter ist ein Park+Ride Parkplatz sowie Bushaltestellen angelegt.

Das alte Dach am Mittelbahnsteig ist seiner Überdachung beraubt worden, die Asbesthaltig gewesen sein soll. Allerdings wurde das Dach seiner Funktion auch nicht mehr gerecht, es hatte Löcher wie ein Sieb.

Bei den jetzt beendeten Gleisbauarbeiten aufgrund der Untergrund- und Achslastverstärkung wurde der Personentunnel von oben her abgedichtet. Die jetzt zu erwartende neue Station wird neben dem Dach auch Fahrstühle erhalten, die sich besonders Mobilitätsbehinderte Fahrgäste wünschen. Auch die Pflasterung und Bahnsteigkanten werden erneuert um einen barrierefreien Einstieg zu ermöglichen (siehe auch Fotostrecke unten).

## **An der Bahnsteigüberführung in Varel bröseln der Putz.**

[Firma aus Osnabrück untersuchte die Überführung.](#)

---

**Varel** (EJB). Eine Osnabrücker Firma hat in letzter Zeit die Personenüberführung im Bahnhof Varel untersucht. Ob diese Firma auch den Auftrag von der DB erhalten hat, dieses Denkmalschutzgebäude anzuheben, ist leider nicht bekannt. Von außen sind jedenfalls einige Blessuren zu erkennen. Dabei wurde auch das beim Bau verwendete Moniereisen freigelegt (siehe auch Fotostrecke unten).

## **Bahn-Stadtstrecke Oldenburg: Nerven liegen blank.**

*Ein Bericht von Thorsten Kuchta, NWZ Redaktion Oldenburg vom 25.07.2015*

Eigentlich sind in Sachen Bahn alle Schlachten geschlagen: Der Rat hat sich einstimmig für eine Umgehungstrasse ausgesprochen. Die Einwendung gegen die Pläne der Bahn, die Stadtstrecke auszubauen, sind einstimmig verabschiedet und nun Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens.

8600 Oldenburger haben sich in dem Verfahren ebenfalls zu Wort gemeldet. Nun warten alle darauf, wie sich das Eisenbahnbundesamt entscheidet. Wird es die Bedenken der Oldenburger ernst nehmen? Oder wird die Bahn Grünes Licht bekommen und die Stadtstrecke ausbauen dürfen? Wie das Verfahren ausgeht, ist alles andere als sicher. Das Bange Warten legt die Nerven blank.

Die Bahninitiativen haben es der SPD und ihrem Fraktionsvorsitzenden Bernd Bischoff nie verziehen, dass die Sozialdemokraten der Umfahrung skeptisch gegenüber stehen. Es ist kein Geheimnis, dass manche Hardliner in den Initiativen das als Verrat begreifen. Und Bischoff selbst hat es sich nie nehmen lassen, seine Skepsis auch zu vertonen – obwohl die SPD der Umfahrung zugestimmt hat.

Doch der Burgfrieden ist brüchig. Weil sich der „Gegner“, die Bahn, keinen Millimeter bewegt, alle Einwände gegen den Stadtstrecken-Ausbau vom Tisch wischt und seine Pläne stur durchzieht, macht sich die Anspannung anders Luft. Jeder Millimeter Abweichung von der Umfahrung wird von den Initiativen argwöhnisch beäugt, der Widerstand aus dem Stadtosten ignoriert, jeder kleine Konflikt, auch von Grünen und der SPD, genüsslich geschürt. Und dann von allen Seiten voller Eifer öffentlich zelebriert.

Und wem nützt das alles? Oldenburg sicher nicht!

## Stadtstrecke Oldenburg: Erörterung Ende 2015.

---

*Ein Bericht von Thorsten Kuchta, NWZ Redaktion Oldenburg vom 25.07.2015*

**Oldenburg.** Der Erörterungstermin für den von der Bahn geplanten Ausbau der Stadtstrecke soll Ende des Jahres stattfinden – und zwar an mehreren Tagen, um dem Andrang der 8600 Einwander Herr zu werden. Das berichtete Verkehrsamtsleiter Bernd Müller nach einem Gespräch bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover. Müller erklärte, die Stadt bevorzuge Termine zum Jahresbeginn („in der Weihnachtszeit haben Menschen anderes zu tun“). Die Landesbehörde sei aber bislang nicht darauf eingegangen.

Bei dem Erörterungstermin wird die Landesbehörde die Erwidern zu den Einwendungen der Bahn-Pläne öffentlich machen. Wie berichtet, hatte auch die Stadt Oldenburg eine Einwendung verfasst. Die Stadt verfolgt nach dem einstimmigen Ratsbeschluss das Ziel, den Bahnverkehr auf eine neue Umgehungsstrecke umzuleiten.

*An dieser Stelle möchte sich die Redaktion der Ems-Jade-Bahn eine weitestgehend Kommentierung ersparen. Es sei nur so viel gesagt, dass nach den Querelen und dem Hick Hack aus Oldenburg gegen den Ausbau der Bahnstrecke von und nach Wilhelmshaven jetzt wohl die Stunde der Wahrheit kommt. Die Einwendungen der Bahnanlieger und die Wünsche der politischen Kräfte der Stadt Oldenburg nach einer Bahnumfahrung unter Aufgabe der Stadtstrecke für den Personenverkehr wurden eingehend geprüft. Wer bekommt Recht, wird die Stadtstrecke ausgebaut? Letztlich bleibt den Oldenburgern noch der Klageweg, doch hier kann der Schuss auch nach hinten losgehen. Mal ehrlich, mit einer Bahnumfahrung „Ost“ um Oldenburg bleibt immer noch das gleiche Problem mit dem Güterverkehr auf der „Ost-Weststrecke Bremen-Leer“ durch den Hauptbahnhof und Pferdemarkt, mitten durch die Stadt nur auf einer anderen Strecke.*

## Kein neuer Mittelbahnsteig für Bahnhof Sande?!

[Streckenbereisung mit Bahnchef R. Grube & Minister Lies ergab hierfür keine Erkenntnisse.](#)

---

**Sande** (EJB). Bei der Bereisung der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven mit Bahnchef Dr. Rüdiger Grube und Landesminister Olaf Lies ging es in den einzelnen Stationen auch um die dortigen Probleme für den Personenverkehr.

Während in den Stationen Rastede und Varel der Verkehr u.a. auch über einen Mittelbahnsteig abgewickelt werden, sind diese nun für den barrierefreien Zugang vorgesehen. Leider wird dies im Bahnhof Sande nicht geschehen. Dort soll der vorhandene, sehr verwilderte und abgängige Mittelbahnsteig zwar noch einmal während der kompletten Umbauphase hergerichtet werden, dann jedoch vollends abgebaut werden. Ein Ersatz bzw. Neubau sei nach Auskunft der DB Project AG erst bei entsprechendem Bedarf geplant. Das Planum für den Bahnsteig werde nicht bebaut.

Dies ist aus der Sicht des Fahrgastverbandes PRO BAHN keine gute und sinnvolle Entscheidung. Fast der gesamte Verkehr Wilhelmshaven-Osnabrück und Bremen soll wie bisher am Hausbahnsteig abgewickelt werden. Man stelle sich doch einmal folgende Situation vor, ein Zug kommt aus Richtung Varel und soll vor Einfahrt in Sande vom rechten auf das linke Gleis wechseln aber die Weiche hat eine Störung und geht nicht, was schon mal vorgekommen ist! Der Mittelbahnsteig ist nicht mehr vorhanden, also durchfahren nach Wilhelmshaven. Kein Umsteigen für Fahrgäste in Sande möglich!

Deshalb fordert PRO BAHN einen Bahnsteigneubau für das Richtungsgleis nach Wilhelmshaven. Dort könnten auch in Zukunft die gewünschten Zugflügelungen nach Esens durchgeführt werden. Das bisherige Gleis 5 (vormals Gleis für Tide Züge nach Harle-Wangerooge) kann ohne weiteres für den Güterverkehr benutzt werden.

Deshalb bitten wir die Entscheidungsträger DB Project AG und Landesnahverkehrsgesellschaft um nochmalige Überprüfung für einen Neubau während der gesamten Umbauphase in Sande. Was hindert eigentlich daran den Neubau für die Zukunft in der großen Bauphase mit zu erledigen?

## **Wilhelmshaven Hbf.: Teilumbau des Bahnübergang Luisenstraße.**

EBA: Neue Schrankenanlage muss Signalabhängig sein.

**Wilhelmshaven** (EJB). In der Zeit vom 03.08. bis 18.09.2015 erneuert die DB Netz AG den Bahnübergang Metzger Weg (Luisenstraße) im Stadtzentrum. Diese Maßnahme wurde erforderlich, da eine Anweisung des Eisenbahnbundesamt (EBA) besteht, dass alle Bahnübergänge (BÜ) eine abhängige Signalsteuerung besitzen müssen. Das heißt, dass Signale nur dann auf grün gestellt werden können, wenn der Bahnübergang geschlossen ist. Das ist im Falle des genannten BÜ noch nicht, die Anlage ist schon etwas älter. Neben neuen Vollschraken kommt auch eine Lichtzeichenanlage sowie eine elektronische Läute Einrichtung hinzu. Das alte, eigentlich vertraute und weithin hörbare mechanische „Bimmeln“ gehört dann der Vergangenheit an. Ferner kommt noch eine elektrische Schaltung hinzu.

Die Straßenführung wird allerdings erst mit der Baumaßnahme und Elektrifizierung Sande-Wilhelmshaven Hbf. geändert. Hier sollen größere Schleppkurven sowie eigene Querungen für Fußgänger und PKW eingebaut werden. Auch eine seit vielen Jahren geforderte, der Schranken-Schließzeit abhängige Ampelanlage für den Kreuzungsbereich Bahnhofstraße wird dann eingebaut werden.

## **Wilhelmshaven: Hafenbahn Rüstersiel wird Ertüchtigt.**

Von hier kommen und fahren die „echten“ Schwergewichte mit Kraftwerkskohle auf der Schiene.

**Hannover/Wilhelmshaven** Das Land Niedersachsen hat zur Ertüchtigung der Bahnanlagen der Hafenbahn „Rüstersieler Groden“ von N-Ports in Wilhelmshaven 571 521 Euro Förderung zugesagt. Der Ausbau der Bahnanlagen kostet insgesamt 1 502 000 Euro, 714 401 Euro kommen als Beitrag vom Bund, teilte Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) am Dienstag in Hannover mit.

Die Förderung ist Bestandteil eines Förderprogramms für nichtbundeseigene Eisenbahnen in Höhe von 9,3 Millionen Euro, die Lies am Dienstag bewilligt hat. Damit können zwölf Projektanträge von Privatbahnunternehmen realisiert werden. Die Förderung löst ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 23,3 Mio. Euro für die Schieneninfrastruktur in Niedersachsen aus, so der Minister.

Mit der Förderung bestehe die Chance, das vorhandene Eisenbahnnetz noch effizienter und attraktiver zu machen: „Damit ist die Chance auf eine nachhaltige Verlagerung von Gütertransporten auf die Schienen verbunden“, teilte Olaf Lies mit.

*Quelle: Redaktion Friesland Melanie Hantz Nordwestzeitung.*

## **Umfahrung Sande: Auch Bahnausbau-Gegner finden Gehör.**

**Nds. Ministerpräsident Stephan Weil unterwegs in Friesland und Wilhelmshaven.**

---

Acht Höfe liegen im Bereich der Trasse der Bahnumfahrung Sande. Die Landwirte sehen ihre Zukunft gefährdet.

*Ein Bericht von Melanie Hanz NWZ Friesland Redaktion vom 24.07.2015*

**Schortens/Sande** „Es geht auch um die Zukunft unserer Kinder“: Andreas van Mark schiebt seinen Sohn Jelde nach vorne. Der Siebenjährige soll einmal den Hof in Sande Seedeich übernehmen. Seit 82 Jahren bewirtschaften die van Marks die Hofstelle.

Auch deshalb protestiert Andreas van Mark gegen die geplante Bahnumfahrung Sande. Gemeinsam mit seinen Kollegen Folkert Stöhr und Stephan Dorne nutzte er am Donnerstag den Besuch von Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD), um zu zeigen: Die Bahnumfahrung Sande schadet der Landwirtschaft.

Auf seiner Sommerreise machte Weil am Morgen auf dem Hof der Familien Remmers und Habben an der Roffhauser Landstraße Station, informierte sich über moderne Milchviehhaltung und die Probleme der Landwirtschaft, danach standen der Jade-Weser-Port, der Windpark Bassens im Wangerland, eine Fahrt auf dem Muschelkutter ab Hooksiel und eine Joggingtour durch Varel auf seinem Programm.

Die beiden Traktor-Gespanne der Bahnumfahrungs-Gegner mit ihren Bannern waren an der Hofzufahrt nicht zu übersehen – direkte Beachtung schenkte Landesvater Weil ihnen am Ende seines Besuchs und ließ sich ihre Argumente gegen die Bahnumfahrung vorstellen.

Acht Hofstellen liegen im Bereich der geplanten neuen Trasse, über die der Güterverkehr künftig an Sande vorbei zum Jade-Weser-Port rollen soll. „Zum Teil sollen die Gleise knapp 100 Meter an den Ställen vorbeiführen“, sagt Stöhr. „Wenn die Gleisstrecke Arbeitsplätze schaffen würde, hätten wir nichts dagegen, aber so. . .“, meint van Mark.

Sie kritisieren insbesondere, dass die Deutsche Bahn zurzeit mit „absoluter Ignoranz gegen Natur und Mensch“ eine Unternehmensflurbereinigung durchführen lässt. „Die Bahn hat heimlich Flächen aufgekauft und den Pächtern gekündigt“, sagt van Mark: Dadurch sei der Druck auf die Bewirtschafter, eigene Flächen für die Bahntrasse freizumachen, massiv gestiegen. „Es wird auf jeden Fall Klagen gegen die Umfahrung geben“, kündigen Stöhr und van Mark an: „Das steht fest – auch wenn die Politik das nicht wahrhaben will.“

Zunehmender Flächendruck – was es damit auf sich hat, erklärte auch Diedrich Remmers, Gastgeber Weils bei seinem Hofbesuch, dem Ministerpräsidenten. (siehe auch Fotostrecke unten).

## **Emslandstrecke: Vorzeitige Übernahme durch Westfalenbahn?**

**Pünktlichkeit zwischen Münster und Emden bei 89%. Schon 450 € Entschädigung gezahlt.**

---

**Emden** (EJB). Die DB AG bekommt ihre Probleme auf der Emslandstrecke Münster-Emden nicht in den Griff, es kommt regelmäßig zu Verspätungen. Ein Pendler aus Lingen kassierte seit

Jahresbeginn 450 € Entschädigungen aus Fahrgastrechten. Dem Pendler ärgert u.a. das besonders bekannte Thema: die mangelhafte Information, die Bahnkunden werden oft alleine gelassen. Seit Anfang des Jahres habe er bereits vierzig Fahrgastrechteformulare wegen Zugausfälle und Verspätungen auf der Strecke ausgefüllt.

Weil 2014 z.B. Lokführer fehlten, fielen reihenweise Züge aus. Die Pünktlichkeitsquote, also Züge mit sechs Minuten Verspätung, lag laut der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) bei 84 %. Vertraglich vereinbart sind mit der LNVG aber 95 %. Die Konsequenz: die LNVG behielt eine sechsstellige Summe wegen nicht erbrachter Leistungen ein. Auch für das laufende Jahre 2015 sieht es z.Zt. nicht gut aus, laut LNVG konnte im ersten Halbjahr die Pünktlichkeitsquote auf 89 % gesteigert werden.

Die künftige Westfalenbahn scheint für die Übernahme der Strecke gut gerüstet. 15 funkelneue Stadler Triebwagen vom Typ Flirt sind für 175 Millionen Euro bestellt worden und schon im Testbetrieb. Diese Fahrzeuge ersetzen die von der DB Regio AG eingesetzten Doppelstockwagen (Dosto). Ob die neuen 160 km/h schnellen Züge nun frühzeitig auf der Linie Münster-Emden zum Einsatz kommen, ist noch nicht ganz klar. Gespräche mit der DB AG laufen, darin gehe es aber darum einen reibungslosen Übergang zu organisieren, nicht aber um die Übernahme der gesamten Linie. Offizieller Starttermin für die Westfalenbahn ist der Fahrplanwechsel im Dezember 2015.

**Der Regionalverband Ems-Jade im Fahrgastverband PRO BAHN weist in diesem Zusammenhang auf das Monatstreffen am 21. September 2015 um 17:45 Uhr im Bürgerhaus Schortens-Heidmühle hin. Dort stellt die Westfalenbahn ihre neue Linie Münster-Emden vor. Gäste sind recht herzlich willkommen!**

### Fotostrecke zu den Berichten.



Beide Bilde zeigen den Bahnhof Leer mit der „luftigen“ Überdachung und die Stelle, an der einmal der neue Personentunnel entstehen soll.



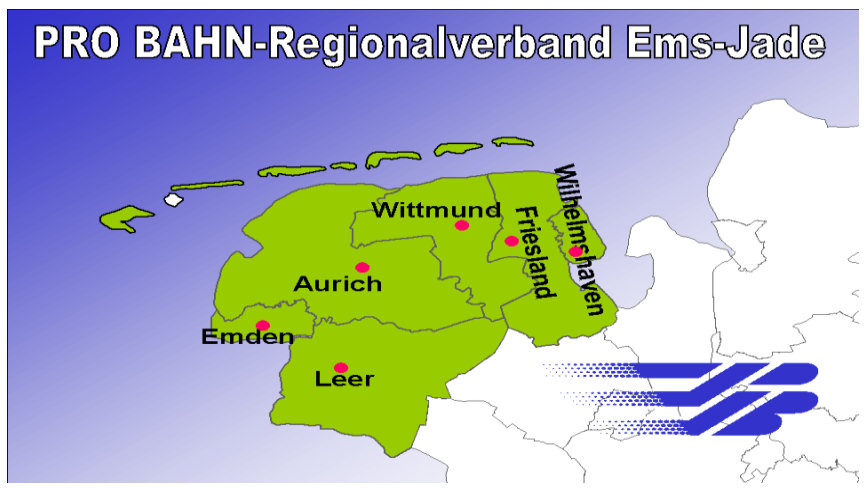
Bahnhof Rastede: Ankündigung zum Bau des Mittelbahnsteigs.



Bahnhof Varel: Diese beiden Bilder zeigen den „Prüfanriss“ bei der Personenüberführung, die aufgrund der anstehenden Elektrifizierung angehoben werden soll.



Diese beiden Bilder zeigen den Widerstand von insgesamt acht Landwirten gegen die Bahnumfahrung Sande. Beachtlich sind die Gründe hierfür, die u.a. auf den Plakaten wiedergegeben wurden, obwohl der letztere (Bild rechts) nach dem Besuch des Nds. Ministerpräsidenten Stephan Weil nicht mehr zu sehen ist. *(Bild rechts NWZ, alle anderen EJBEx)*



Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:  
 Hans-Joachim Zschiesche, Regionalverband Ems-Jade e.V. im Fahrgastverband PRO BAHN  
 Goedenser Weg 8, 26386 Wilhelmshaven-Altengroden.

☎ 04421-84635    💻 h.zschiesche@pro-bahn.de    📄 Stadtbuslinie 4 -Benlepstraße